



Das älteste Wohngebäude aus Holz in Jekabpils
Erbaut im Jahre 1808.



Jĕkabpils lutherische Kirche des Heiligen Michaels
Mit dem Bau wurde im Jahre 1769 begonnen, am 15. Dezember 1807 wurde die Kirche eingeweiht. In der Kirche befindet sich ein Denkmal von Staatsbedeutung – die vom berühmten Meister M. Krĕšliņš 1885 erbaute zweimanuale Orgel.



Ehemaliges Staatsbankgebäude
Das Gebäude wurde im Jahre 1931 im klassizistischen Stil erbaut. Das Zentrum der Fassade zeichnen vier säulenartige Vorsprünge aus. Im Gebäude ist die originale Bankinnen-ausstattung erhalten. Zurzeit – Jekabpils Stadtbibliothek.



Jĕkabpils Römisch-katholische Kirche
Die in der Mitte des 19. Jh. erbaute Kirche wurde 1933 erneuert. Der Klang einer 272 kg schweren Glocke auf dem 14 Meter hohen Turm lädt zum Gottesdienst ein. Den Innenraum der Kirche verzieren die Statue der Mutter Gottes von Fatima, die aus Portugal hergebracht wurde, und die im Jahre 1907 ausgefertigten Bänke.



Kens Landgut und Park
Das ehemalige Landgut – der einzige neugotische Bau des 19. Jh. in Jĕkabpils. Jetzt befindet sich im Gebäude die Jĕkabpils Kunstschule.



Selonenhof – Freilichtabteilung des Jĕkabpils Historischen Museums
Der Hof eines mittelvermögenden Selenlands Bauers des 19. Jh.: hier kann man die Windmühle, die Kornkammer, das Wohnhaus, die Arbeitswerkzeuge und Haushaltsgegenstände besichtigen. Im Handwerkshaus gibt es eine Ausstellung über die Handwerkstraditionen in Selia.



Fahrradstrecke (Pumptrack)
Eine speziell entworfene Asphaltstrecke, die aus unterschiedlich großen Hügeln, Serpentina und kleinen Sprüngen besteht. Die Strecke kann mit Mountainbikes, BMX, Skateboards, Scooter, Rollerblades und Longboards genutzt werden.



Schutzdamm von Düna – Promenade
Den Schutzdamm begann man nach dem großen Hochwasser im Jahre 1981 zu bauen. Jetzt kann man hier auf der Fußgängerpromenade spazieren, den ruhigen Wasserstrom hören. und beobachten, wie die Stadtsilhouette sich im Wasser unseres Schicksalsflusses Düna spiegelt.



BESUCHEN SIE AUCH:

Schloss Krustpils und Historisches Museum von Jĕkabpils
Rīgas Straĕe 216B, www.jekabpilsmuzejs.lv

Jĕkabpils Waldpark
Meĕaparka Straĕe, www.jekabpilssc.lv

Jĕkabpils-Sporthalle
Brīvības Straĕe 289B, www.jekabpilssc.lv

LUCHS – DAS SYMBOL DER STADT JĕKABPILS

Eines Tages ging der Herzog Jakob von Kurland auf die Jagd. Lange irrte er ohne Beute gemacht zu haben in den Wäldern seines Herzogtums umher. Dann kam der Herzog an das Ufer der Düna. Plötzlich sah er unter einer großen Tanne einen Luchs. Der Herzog erlegte den Luchs und bemerkte erst, dann, dass sich in der Nähe ein kleines Örtchen befand. Es war die Siedlung um das Wirtshaus Salas Krogs.

Der Herzog entschied, dass zu Ehren seiner Jagdbeute dieses Städtchen nach ihm Jakobstadt heißen und im Stadtwappen sich der Luchs befinden sollte. So geschah es auch.

Andere Historiker behaupten, dass der Herzog einen Fuchs erlegt habe, doch die Zeichnung des Wappens war so undeutlich, dass diese später mit einem Luchs verwechselt wurde. Wie dem auch sei-seit 1670 ist Jekabpils eine Stadt mit allen Rechten und einem Luchs und einer Tanne im Stadtwappen.



Wappen der Stadt Jĕkabpils im Siegel von 1673



Wappen der Stadt Jĕkabpils im Jahr 1846



Wappen der Stadt Jĕkabpils heute

TOURISMUSINFORMATIONSZENTRUM DES KREISES JĕKABPILS

+371 29555950
Vecpilsĕtas laukums 3, Jĕkabpils
tic@jekabpils.lv | visit.jekabpils.lv
f @ j @ @visitjekabpils

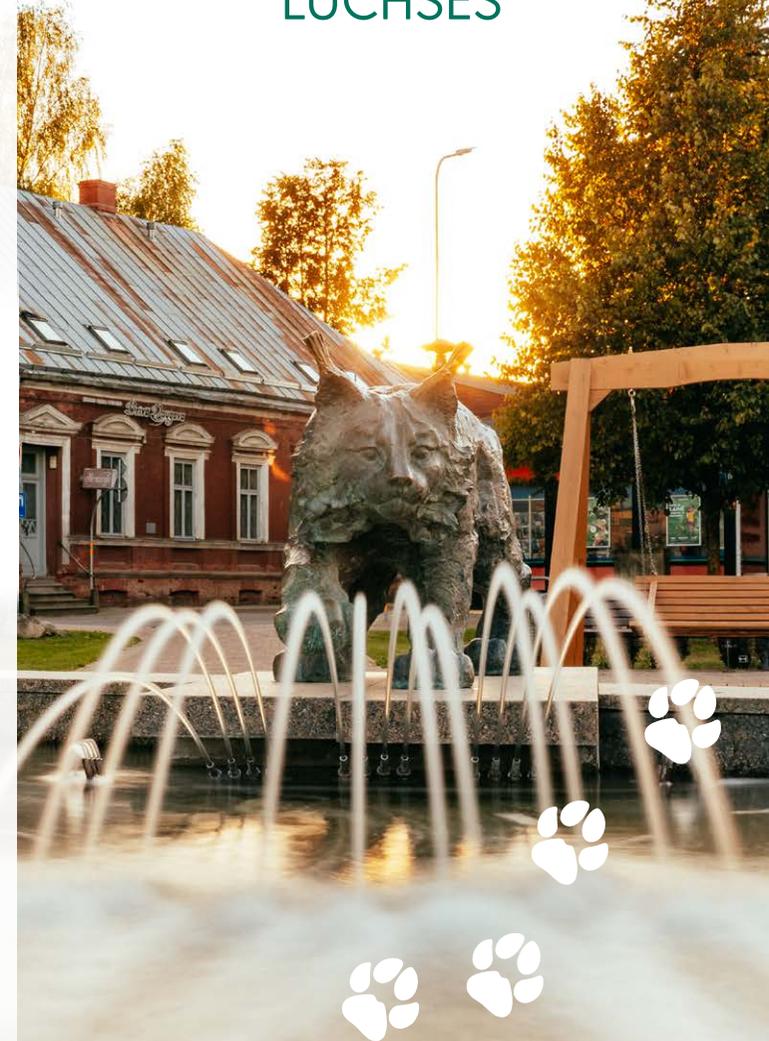


MEHR ÜBER VERPFLEGUNG UND UNTERKUNFT
visit.jekabpils.lv

Herausgeber:
Tourismusinformationszentrum des Kreises Jekabpils | 2025



JĕKABPILS
AUF DEN SPUREN DES LUCHSES



FUSSGÄNGERROUTE
~ 4 km



Altstadtplatz

Zur Zeit der Stadtgründung im 17. Jahrhundert befand sich das Gelände im Besitz des Staates, d. h. des Herzogs, und seine Nutzung war an die Aktivitäten des Hafens geknüpft, da dieser nicht nur Boots- und Liegeplätze, sondern auch Nebengebäude, Wohn- und Lagerhäuser benötigte. Im 18. Jahrhundert konzentrierten sich die wichtigsten öffentlichen Gebäude um den Altstadtplatz, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die frühen 1960er Jahre als Marktplatz und später zum Teil als Busbahnhof und Parkplatz genutzt wurde. Heute wird der Altstadtplatz als Parkplatz und Veranstaltungsort für Events genutzt.



Brunnen „Luchs“

Herzog Jakob erlegte einst einen Luchs und gründete Jakobstadt mit seinem eigenen Wappen. Sehen Sie, der Luchs kommt über den Fluss und grüßt Sie!



Volkshaus

Ehemaliges Haus der Schutzwehr Aizsargi, erbaut im Jahre 1936. Rekonstruiert im Jahr 2023.



Gebäude am Vecpilsētas Ring 5

Ehemalige Shell-Tankstelle, erbaut Anfang der 30er Jahre des 20. Jh.



Waage

An diesem Ort wurde einst gerechnet und gemessen, hier wurden Pferde gewechselt und Kartoffeln verkauft. Auch heute kann noch gewogen und gemessen werden!



Geldbörse

Um ihr Geld aufzubewahren und zu wissen, wie viel Geld überhaupt da ist, braucht auch eine Stadt ihre eigene Geldbörse. Kommen Sie und berühren Sie die Geldbörse! Es bringt Glück und wird auch Ihnen einen reichen Geldsegen beschern.



Geschichte der Stadt

Dies ist ein Platz der Begegnung. Sie erzählen Ihnen, wie es sich einst in Jēkabpils gelebt hat.



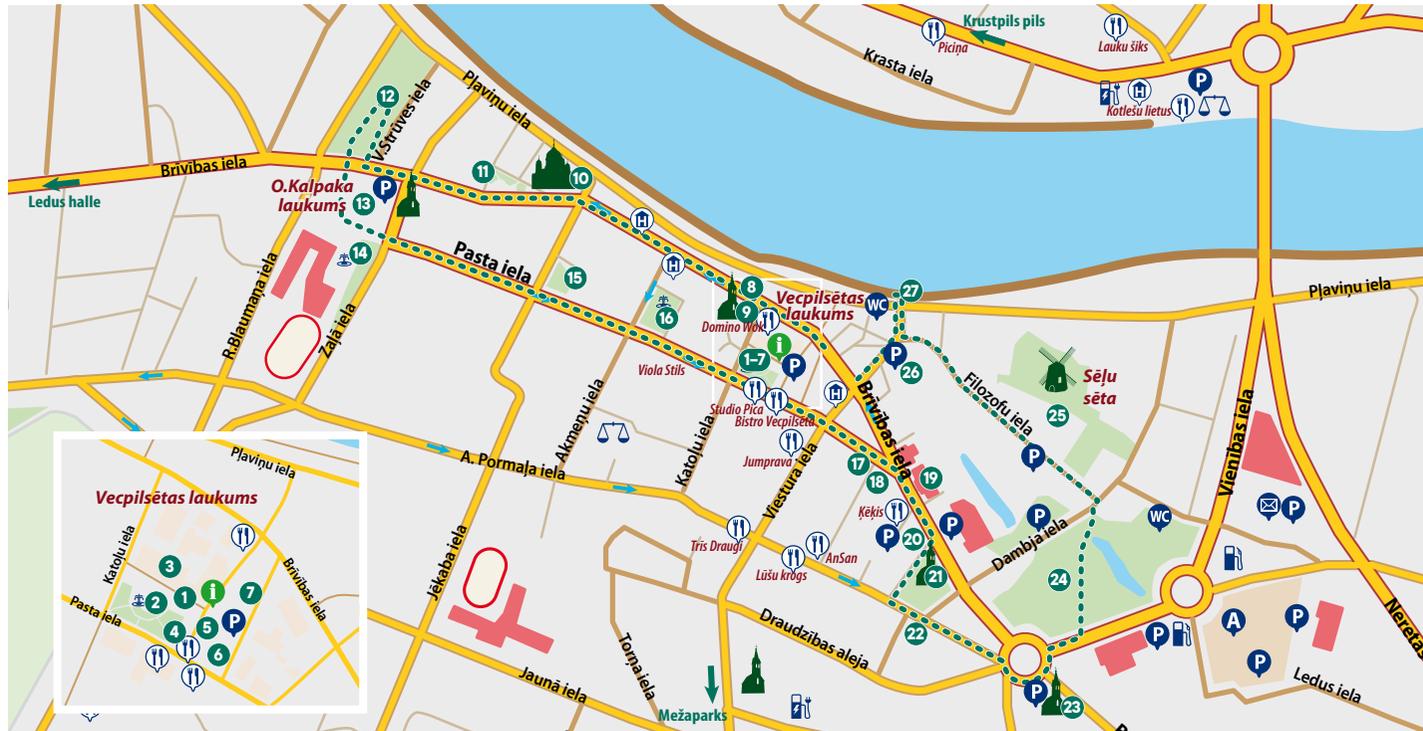
Mans's – Kunstgalerie

Eine der ersten privaten Kunstgalerien in Lettland. In den geräumigen Räumen der Galerie gibt es Bilder, Keramik, Schmuckstücke, Gegenstände der angewandten Kunst.



Die orthodoxe der Allerheiligen Mutter Gottes Maria Obhut Kirche (Uniatenkirche)

Eines der größten Gotteshäuser in Jēkabpils wurde im Jahre 1783 zur Zeit des Kurländischen Herzogtums erbaut. Das Architekturdenkmal von Staatsbedeutung.



Orthodoxe Kirche des Heiligen Geistes und Männerkloster

Das Gotteshaus wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. im byzantinischen Stil erbaut. Seine Silhouette mit den fünf Kuppeln ist ein untrennbarer Bestandteil des Stadtpanoramas. Im Klosterhof befindet sich die St. Nicolaus-Wundertäters-Kirche, die mit ihrem kleinen Ausmaß 17-19,5 m einmalig ist.



Der ehemalige Mittwochs-Marktplatz

Das älteste historische Zentrum der Stadt und der älteste Marktplatz der Stadt beherbergen die Statue eines Pferdegespanns, ein Karussell, einen Brunnen und ein Denkmal, gewidmet der Gründung der Stadt.



Strūves Park

Den Park hat der Messungspunkt des geodätischen Bogens des Akademikers, Professors der Tartu Universität Wilhelm Struve (1793-1864) berühmt gemacht. Der Struve geodätische Bogen ist im Verzeichnis des UNESCO Weltkulturerbes.



O. Kalpaks-Platz

Der ehemalige Paradeplatz. Im Jahr 1928 wurde er zu Ehren des zehnten Jahrestags des lettischen Staates in Oskars-Kalpaks-Platz umbenannt. Ergänzt mit der Tourismus-Infrastruktur des geodätischen Struve-Bogens.



Springbrunnen „Schirmflieger eines Löwenzahns“

Befindet sich in der Nähe des staatlichen Gymnasiums von Jēkabpils. Neben dem Springbrunnen sind Skulpturen des Bildhauers L. Blumbergs zu sehen.



Platz der Jēkaba Straße

Ein Umweltobjekt erinnert an den Gründer der Stadt, Herzog Jakob.



Platz der Akmeņu Straße

Der Platz an der Ecke der Pasta- und Akmeņu-Straßen wird wegen der dortigen Walnussbäume auch Nussplatz genannt. Das zentrale Element der Anlage ist ein Springbrunnen mit einer Steinkugel. Auf dem Platz sind Skulpturen der Bildhauerin Vija Dzintare – „Austernbaum“ und „Tor“ – aufgestellt.



Skulptur des kleinen Violinisten

Gedenkskulptur für den Komponisten Jāzeps Vītols.



Technologische Fachhochschule Jēkabpils

Ehemaliges Gebäude der Kreisschule, erbaut im Jahre 1820.



Stadtrat von Jēkabpils

Ehemaliges Gebäude des Kreisgerichts, erbaut im Jahre 1880.